

## SCHNUPFEN

von Arne Krüger  
Berliner Heilpraktiker Nachrichten Nr. 6/1996

### SCHNUPFEN

Beim Schnupfen ist die Frage bloß:  
Wie kriege ich ihn - wieder los ?  
Verdächtig ist: die Medizin  
Sucht tausend Mittel gegen ihn,  
Womit sie zugibt, zwar umwunden,  
Daß sie nicht eines hat gefunden.  
Doch Duden sei als Arzt gepriesen,  
Das Nießen milderte zu Niesen.  
Der bisher beste Heilversuch  
Besteht aus einem saubern Tuch,  
Zu wechseln un-ununterbrochen  
Im Lauf von etwa zwei drei Wochen.  
Zu atemschöpferischer Pause  
Bleibt man besten still zu Hause,  
Statt, wie so häufig, ungebeten  
Mit bei Konzerten zu trompeten.  
Rezept: Es hilft nichts bei Katarrhen  
Als dies: geduldig auszuharren.  
Der Doktor beut hier wenig Schutz -  
Im besten Fall nießt er nur Nutz.

Eugen Roth,  
der Wunderdoktor

Auch wenn uns Eugen Roth mit seinen Zeilen daran erinnert, daß der Schnupfen uns zu einer Pause vom täglichen Arbeitspensum verhelfen soll und keiner speziellen Therapie bedarf, hier zur Erinnerung einige bewährte Indikationen der homöopathischen Schnupfenbehandlung.

Ein Erkältungsfieber mit heftigem Durst, trockener und brennender Hitze, einem harten und vollen Puls, Schüttelfrost, einer großen Angst und Unruhe, einem plötzlichen Beginn der Symptome mit raschem Fieberanstieg und Schüttelfrost, engen Pupillen und der Folge von trockener Kälte verlangt nach ACONITUM als erstes Mittel.

Bei Aconitum ist die Haut brennend rot und trocken. Der Patient spürt Stiche wie von Eisnadeln.

Ein stürmischer Infektbeginn mit raschem Fieberanstieg, hochrotem Gesicht, klopfenden Halsschlagadern, einer trockenen und heißen oder einer schweißig-feuchten Haut, einer großen Empfindlichkeit gegen Geräusche, Licht und Berührung, bei einem fiebrigen Dunstzustand verlangt nach BELLADONNA. Die Patienten sind oft Heiser, Durstlos und haben einen Krampfhusten. Belladonna findet sich auch häufig als Folgemittel auf Aconitum.

Ein Erkältungsfieber, verbunden mit Magen-Darm-Symptomen, mit Magendruck und Verstopfung, Frostschauern, häufigem Gähnen, brennender Hitze, der Angst sich zu Entblößen, einem heißen Kopf und kalten Extremitäten, drückenden Kopfschmerzen, einem brennenden Durst und einer weißen und trockenen Zunge, verlangt nach NUX VOMICA als Heilmittel. Besonders auffallend ist die Scheu der Patienten vor frischer Luft.

Kinder, die beim fieberhaften Infekt unruhig und knatschig sind, sehr ungeduldig sind, Schreixzesse haben, unter Krämpfen leiden, das Gesicht ist gerötet, meist aber nur eine Wange. Es findet sich eine nächtliche Verschlimmerung, wechselweises Schwitzen und Frieren und eine erhitzte Stirn mit Schweißbildung auf der Stirn. Auch Fieberhafte Begleiterscheinungen beim Zahnen verlangen nach CHAMOMILLA.

Ein leichtes Fieber, mit Exanthenen, einem weichen Puls, einem Krankheitsbeginn mit Frösteln und Durstgefühl, einem blassen Gesicht, welches abwechselnd auch rosa sein kann, häufig begleitet von einer Otitis media verlangt nach FERRUM PHOSPHORICUM.

Verschleppte und wiederkehrende Fieber und Erkältungen, Gliederschmerzen, Frostschauern von den Füßen bis zum Rücken, einem hochroten Gesicht, einem vollen und weichen Puls, der auch einmal aussetzten kann, kalten Extremitäten, Kopfschmerzen im Nacken, starkem Frieren und der Besserung der Symptome durch Schwitzen verlangt nach GELSEMIUM. Bei den Gelsemiumpatienten fällt die große Erschöpfung auf, das Zittern, der Schwindel und die Schlaflosigkeit.

Eine Erkältung oder Bronchitis mit einem heftigen Reizhusten, der trocken und äußerst schmerzhaft ist, stechenden Schmerzen im Thorax, schon bei leisestem Husten, trockenen Schleimhäuten, Schluckbeschwerden, Fieber mit großem Durst, dem Liegen auf der betroffenen oder schmerzhaften Seite verlangt nach BRYONIA. Die Sekrete bei Bryonia sind zäh, schwerlöslich und blutig.

Bei einer Erkältung, die durch feuchte Kälte, durch Unterkühlung ausgelöst wurde, besonders wenn die Blase zusätzlich entzündet oder gereizt ist, verlangt nach DULCAMARA. Hier findet sich auch oft eine Nackensteifigkeit und eine große Sekretmenge im Hals und in der Nase. Man findet bei Dulcamara heftige Schweiße, Heiserkeit und Gedankenverwirrung.

Ein Schnupfen, der reichlich fließt, als ob ein Wasserhahn offen ist, verlangt nach ALLIUM CEPA. Der Schnupfen ist oft mit reichlichem Tränenfluß begleitet. Schnupfen und Tränenfluß sind klar und wässrig. Im warmen Zimmer ist dieser Schnupfen schlimmer und an der frischen Luft deutlich besser.

Arne Krüger